

Schuldiges Wittleiden/
Bey
Frühzeitigem **ABSCHEDE** /
Des zarten Jüngfräuleins

CHRISTIANAE /

Er. Wohl-Ehr. Würden

Hn. Maron Blivernitzen

Der Evangelischen Polnischen Gemeine in
der Königlichen Stadt Thorn treufließigen
Seel-Sorgers /

Hertz-geliebten Töchterleins /

Welches / nachdem es im 1675. Jahr in diese Welt
gebohren / bald den 19. Julli des 1675ten Jahres von sei-
nem Erbser abgefordert / und den 21. ermeldten Mo-
nats in St. Georgii Kirchen Christlich bey-
gesetzt worden /

Wohlmeinend beygetragen
von

**Einigen PROFESSORIBUS
des GYMNASII.**



In **T H O R N** /
Druckts Johannes Göpfelius / Gymn. Buchdrucker.





Sic quoque spes hominum vanas & gaudia curta

Ostendit luctus, VIR REVERENDE, tuus.

Hei mihi, sic lætum mutatâ Patria sede

Excipit, ut Natæ funera cruda paret!

Quàm vellem, autumnî superâisset tempora feri,

Quæ vere ætatis vix ineunte cadit!

Non fuit in fatis. Multum ne, quæso, dolori

Indulge; satis est, quod Tibi Nata fuit.

Vita caduca perit; sine fine at vivere

C H R I S T O

Incipit, à cuius nomine nomen habet.

Honoris & solatii causâ inter occupationes scr. L. Mg₂

M. ERNESTUS Rönig /
Gymn. Rector.

DEr nicht den Zweigk versteht / der solt
es grausam nennen /
Wasser des Gärtners Hand
Die jungen Zweiglein sieht von ihren Ae-
sten trennen /
Dieweil ihm unbekand /
Dass er gesotten / sie in ander einzupfropfen.
Wer aber solches weiß /
Wird seinen Unmuth bald in erster Kwel-
le stopfen /
Und dencken / dass das Reis
Glückseeliger ist wird / aus dem hiedurch
sol werden
Ein eigner grosser Baum.
So / wenn des Höchsten Hand hinweg-
rafft von der Erden
Die Kinder / welche kaum
Als zarte Keiserlein zu blühen ange-
fangen /
Soll unsre Traurigkeit /

Heisse

Heiße uns ein anders gleich das sehnliche
Verlangen /

Nicht gehen allzuweit.

Die Herzen bluten zwar von solchen frischen
Wunden /

Der Riß thut schmerzlich weh /

Wie denen gnug bewusst / die selber es em-
pfunden

An Früchten ihrer Eh:

Allein was sol man thun? Man muß den
Schnitt verkleiben

Mit Wachse der Geduld /

Die Pflänzlein lassen dort im Paradiße
bleiben /

Entohnigt aller Schuld.

Denen hochbetrübten Eltern zum
Trost schriebs

Johannes Deyer /
des Lhornischen Gymnasti
PROFESSOR.

CHRI-



CHRISTINELLA, poli clarissima Stella,
superni

Nobile Delicium Paradisi,

Natalem, quem fas erat his celebrare diebus
Hic; celebras super æthere verum.

Num potero dignis tua gaudia dicere verbis,
Quis frueris sine fine beata?

si Tibi vita super terrena fuisset, acerbos
Quot casus, quot dira pericla

Sensisses? At jam translata ad regna Tonantis
Exultas & tuta triumphas.

Te tenet alma quies, roseis redimita coronis
Incedis, solennibus ornans

Laudibus excelsum, qui te produxit in auras,
Qui Te morte redemit amarâ,

Qui Te Sanctorum numero associavit, JOVAM.
Angelicis immixta catervis

Lata vides Electorum sacra agmina, quorum
Carminibus tua carmina jungis.

Hocce Tuum, quæso, sic terq; quaterq; beatæ
Affirmet quis flebile fatum?

Quis Tibi Victrici Saramæ Stygiæq; paludis
Invideat tam pulchra tropæa?

Exuvias igitur merito sepelimus honore,
Ac animæ cœlestia Tempe,

Delicias Paradisiacas, Lucemq; perennem,
Gratamur, Virguncula sancta.

Tu precessisti; Nos Te, mandante Jehova,
In Patriam comitabimur omnes.

VIR VENERANDE, Pater mœstissime, vince
profundum

Theologicâ Virtute dolorem:

Nec nimio decores lacrymarum fonte peremtam

Præcoce morte Tuam Sobolem. Sed

Æternum vitæ promissæ nactus in astris

Pignus, ΑΝΩΤΕΡΑ ΚΑΛΑΙΩ opta.

Fautori & Amico suo Honoratissimo

Consolationis ergo

L. Mq; scr.

WENCESLAUS JOHAN-
NIDES, P. P.

Ruhe

Eine Grabschrifft auff das
verstorbene R I N D.

Hier lieg ich eine Pflanz / kaum auffgegangen;
Dem sich die erste Zier / kaum angehangen;
Der Mutter-Schmerz / des Vatern Leyd;
O Sterblichen / was ist doch unser Prangen /
Das harren das uns äfft und das Verlangen /
Der Erden arme Herrligkeit,
Ich kam und küßt sie beyd;
Gehabt Euch wohl / ich scheid.
Mich pflegte wohl der Mutter Lust;
Nun lieg ich wie ein Kern in Schaalen;
Wie eine Tulp in Bulben liegt.
Ich bin mit G O T T allein vergnügt;
Gehab dich wohl o Mutter Brust
Beglückt zu hundert-tausend Mahlen.

WENCKELAUS JOHANN
NIDES. P. R.

2. 2. 2. 2.

